

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 13. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S. Kleinanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

„Namentlich für Kinder und Kranke
ist Kathreiner's Malzkaffee ein vor-
zügliches Genuss- und Nahrungsmittel.“

gez.: Dr. Haseheck, Mitglied der K. K. med. Fakultät in Wien. etc.

Schutz Marke.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk 1. Ranges.

Preisgekrönt auf allen besichtigten Ausstellungen.
Anerkennungsempfehlung als wohlwunders Getränk des
Kaisers, Königs, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin.

Haupt-Depot:

(1920) Eugen Heess, Conditor, Schorndorf. Hauptstr.

Turn-Verein.

Die Mitglieder, welche sich an der
Fahnenweihe Sonntag den 14. Juni
in Gdypingen beteiligen, werden er-
sucht, präzis 6 Uhr morgens im
Turnlokal anzutreten.

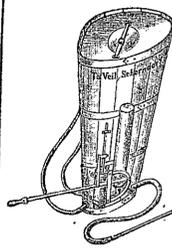
Der Turnwart:
Diebel.

Zimmer-Gesuch.

Für einen jungen Mann wird per
1. August ein in freier Lage gelegenes,
hübsch möbliertes freundliches Zimmer
gesucht. Offerte mit Preisangabe
unter Chiffre F. Sch. an die Red.
ds. Blattes erbeten.

Weisse Seife.

4 Pfd. 1 M.,
empfiehlt
Carl Fischer.



Reb-
Sprikeln
empfiehlt
Ch. Veil,
meh. Werkst.

Freiburger Loose

à 3 M sind noch zu haben bei
H. Telfer, Looshandlung.

Samstag und Sonntag Mehel-Suppe.

wozu freundlichst einladet
Wilh. Brügel z. Urban.

Ein fleißiges geordnetes Mädchen

sucht auf Satob
Frau Bez.-Geometer Schloz.

Einen ordentlich. Jungen

nimmt in die Lehre
Chr. Voreiß, Glasermeister
Stuttgart Eugenstr. 5.

Das Heugras

von 19 a 10 gm und von einem
Baumwasenstücke verpachtet
F. Ziegler sen.

Heugras

von 10 Wiesen im Wehgehalt von
2 bis 4 Viertel verkauft
Kunstmüller Hahn.

Das Heugras

von 1 1/2 Morgen in der Bais ver-
kauft
Louis Arnold.

Das Heugras

von 2 1/2 Morgen Wiesen und 2 1/2
Morgen Baumgut verkauft.
Zu erfragen bei Buchbinder Telfer,
neue Straße.

Vanille-Brug-Chocolade

per Pfd. 85 S u. 1 M. empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung.

Durch oberamtlichen Beschluß vom 4. Mai
1896 wurde die polizeiliche Jagdaufsicht und
die Aufsicht über den Schutz der nützlichen Vö-
gel auf den Marlung und Michelberg und Schnaitth-
Baach, dem hofamtlichen Forstwart Hohl
in Lobenroth in stets widerruflicher Weise über-
tragen.

Schorndorf den 11. Juni 1896.

R. Oberamt. Lebküchner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Juni.

Die 3. Lesung der Gewerbeordnungsnovelle wird
bei Art 8 (Ausdehnung der Gewerbeordnung auf Kon-
sumvereine, auch wenn diese nur an Mitglieder Waren
vertrieben) fortgesetzt.

Schäfer (Ztr.) befürwortet den Antrag, daß durch
Landesgesetz der Kleinhandel mit Bier den gleichen Be-
stimmungen unterstellt werden kann.

Reh, Rat Gruner anerkennt die Nebestände beim
Kleinhandel mit Bier, hält aber die in der Vorlage re-
gierungsseitig vorgeschlagenen Maßnahmen betreffend der
Unterlagung des Flaschenbierverkehrs für ausreißend.

Der Artikel 3 wird mit einer kleinen Aenderung
angenommen. — Der Antrag Schäfer wird in nament-
licher Abstimmung mit 155 gegen 103 Stimmen abge-
lehnt.

Die Art. 5 — 7 werden mit einer redaktionellen Aen-
derung angenommen. Des weiteren erfolgt Annahme
des Art 7 a in der Fassung Leuzmann, wonach Kinder
unter 14 Jahren nicht haufieren dürfen.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. L. D.: Rest der
heutigen.

Berlin, 11. Juni.

Der Reichstag setzte heute die Beratung der Ge-
werbeordnungsnovelle fort. Es liegen noch 25 Anträge
vor. Die Beratung wird fortgesetzt mit Artikel 8 (Auf-
sichten von Warenbestellungen). Nach langer Debatte
wird beschlossen, daß das Aufsichten von Warenbestel-
lungen mit Ausnahme von Druckeisen und so weit
der Bundesrat nicht andere Ausnahmen zuläßt, ohne vor-
herige Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Ge-
schäftsräumen oder bei solchen Personen erfolgen darf,
in deren Betrieb die angebotenen Waren Verwendung

„Bewährt.“

Novelle von Ernst Neumann.

Nachdruck verboten.

11. Fortsetzung.

„Das Mädchen ist wahrlich nicht dumm!“
sagten die bösen Jungen. „So lang es dem
Alten gut ging, ließ sich niemand sehen, nun es
aber bei ihm ans Sterben geht, da find sie gleich
bei der Hand! Gewiß giebt's da viel zu erben,
der Alte soll immens reich sein!“

Zum Glück erfuhr die Nichte von dieser Ver-
dächtigung nichts, und an den Alten wagte sich
so leicht keiner.

Je weiter die Genesung vorschritt, desto mehr
gab er seine frühere Abgeschlossenheit auf. Zu
Wagen, zu Pferde, zu Fuß durchstreiften sie die
Umgebung und achteten nicht auf die verwunderten
Blicke, die ihnen allerorts folgten. So oft es
die Zeit erlaubte, nahm auch Herr v. D. . . .
an diesen Ausflügen teil, und mit jedem Tage
stieg er höher in der Gunst des Alten. Der

finden. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung
mit 147 gegen 98 Stimmen angenommen.
Sodann wurde die Weiterberatung auf morgen
vertagt.
Schluß der heutigen Sitzung 7 Uhr.

10. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die Eröffnungsfeier.

Stuttgart, 11. Juni.

Der feierliche Akt der Eröffnung der Aus-
stellung wurde total verregnet. Schon seit 10
Uhr begann es leise niederzujesseln und als der
Festakt beginnen sollte, goß der Regen in Strö-
men herab, so daß bald der zähe lehmige Bo-
den des Hofens kaum mehr gangbar war. Die
allerhöchsten und hohen Herrschaften kamen alle
in geschlossenen Wagen angefahren. S. M. der
König fuhr gemeinsam mit dem Großherzog
von Baden in einem zweispännigen Vittoria-
wagen. Beide trugen Generalsuniform und
Mäntel. S. M. die Königin erschien mit ihrer
Palastdame Gräfin Uxküll in einem geschlossenen
Landauer, der mit 4 Kappen bespannt war.
Von der kgl. Familie waren sämtliche hier wei-
senden Prinzen anwesend, auch Prinz Nikolaus
und Prinz Weimar mit Familie, dann der
Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst von
Hohenlohe-Langenburg, mehrere unserer Stau-
besherren, der preussische Landwirtschaftsminister
Freiberger v. Hammerstein-Bozgen, der bayerische
Minister des Innern v. Feilich, die badischen
Departementschefs v. Brauer, v. Eisenlohr und
v. Buchenberger, unsere Minister, darunter auch
Herr v. Mittnacht, die Generalität, die gesamte
Hofgesellschaft u. s. w. Nachdem sich das Kö-
nigspaar längere Zeit mit verschiedenen Herren,
namentlich den fremden Ministern unterhalten
hatte, nahm die Königin Platz, während König
und Großherzog rechts und links von der hohen
Frau Aufstellung nahmen.

Eingeleitet ward der Festakt mit einer Rede
des Grafen Rechberg, welcher von dem Präsi-
denten, dem erkrankten Herzog Wilhelm v. Würt-

temberg, den Auftrag erhalten hat, seine Stell-
ung einzunehmen. Der Herzog habe seinem
Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß er die
Eröffnung nicht selbst leiten kann. Graf Rech-
berg wies darauf hin, daß 12 Jahre seit Grün-
dung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft,
die trotz sein kann auf die Ertrugenen Erträge,
verfloßen sind. Diese Erfolge verdante sie einem
Mann, ihrem Gründer, dem Geh. Hofrat von
Cytb. Der Redner brach dann wegen des im-
mer heftiger niederströmenden Regens seine Rede
kurz ab, meinte nur noch, wie wir auf besseres Wet-
ter hoffen, so geht auch die Landwirtschaft
die Hoffnung auf ein Besserwerden ihrer Ver-
hältnisse nicht auf. Des Redners Ansprache
klang aus in ein Hoch auf den Kaiser, den Pro-
tektor der Gesellschaft und den König, unsern
geliebten Landesherrn, in welches die Menge
begeistert einstimmte, während die Musikkapelle
die Königshymne intonierte.

Hierauf trat Minister des Innern v. Bischof
vor. Nur wenige Tage — führte er aus —
trennen uns von dem schönen Feste der Eröff-
nung unseres Landesgewerbeausstells, und heute
gilt unser Fest der Landwirtschaft. Gewerbe
und Landwirtschaft, sie sind dem Staate beide
gleich liebe Kinder. Auch die Württemberg-
berger, welche die Ausstellung besuchen, werden
die Fürsorge Sr. Majestät des Königs für die
Landwirtschaft anerkennen. Wir sind einhellig
in dem Gedanken, von einander zu lernen und
einander in die Hände zu arbeiten. Wenn die
württ. Landwirtschaft auch manche rühmens-
werte Leistungen aufzuweisen hat, so müssen
wir doch anerkennen, daß unsere Nachbarstaaten
uns noch vorbildlich dienen können. Wir
kämpfen mit ihnen einen friedlichen Kampf um
die Palme und welche Bedeutung diesem Kampfe
beigelegt wird, beweist die Anwesenheit S. M. H.
des Großherzogs von Baden. Lernen und ar-
beiten, das muß der Wahlspruch der Landwirt-
schaft sein. Ihr Ziel muß die Wiederaufricht-
ung aus eigener Kraft unter jödrnder Mit-
wirkung der Gesetzgebung sein.

Präsident Frhr. v. Dv spricht im Namen

Nachte gegenüber gab er sich ohne Rückhalt. Wenn
hätte er ihr sein Herz zu Füßen gelegt, er
zweifelte nicht mehr, daß sie ihn erlösen würde,
ihre ganzes Vernehmen war ein Beweis dafür —
aber jedesmal, wenn er sprechen wollte, kam eine
Störung dazwischen. —
Eines Nachmittags saß die Nichte am Fenster
und schaute hinüber in den schönen St. Pissgarten.
Der Otel war mit amlichen Arbeiten beschäftigt,
und allein mochte sie nicht hinaus. — Während
sie sann und träumte und ihre Blicke über den
Garten schweiften, erblickte sie Herrn v. D. . . .
am Arme einer Dame. Wie ein Stich ging es
ihre durchs Herz. „Er betrügt dich also!“ war
ihre erster Gedanke. Während er dich durch
Schmeicheleien an sich zu ziehen sucht, geht er
da drüben seinem Vergnügen nach.“ — Ent-
schlossen stand sie auf und suchte das Oternglas.
„Ich will mich überzeugen!“ Sie mußerte den
Park und wahrte das einsame Paar, das in
den Gängen lustwandelte. Seine Begleiterin
war ein junges Mädchen von 18 Jahren, und
sie bemerkte auch, wie vertraut sie beide verkehrten,
wie sich die Kleine so zärtlich an ihn schmiegte.

Nach einiger Zeit verließ das Paar den Garten
und kam die Straße hinauf. „Das nenne ich
mehr als dreist!“ dachte die Nichte bei sich.
„Fitz nicht ein Schimpf, seine Geliebte hier bei
mir vorüber zu führen, wo ich sie sehen muß?“
Sie trat vom Fenster zurück und betrachtete
durch die Gardine das langsam wandelnde Paar.
Vor dem Hause blieb das kleine Pärchen und der
junge Mann zeigte zum Fenster hinauf. —
Wahrscheinlich erzählt er ihr, wie er mich genarrt
die ganze Zeit hindurch; aber — Gott sei Dank,
daß ein Zufall mir die Augen öffnet, eh's zu spät
für mich ist!“

Im tiefsten Innern empört über die augen-
scheinliche Treulosigkeit verschloß sie sich in ihrem
Zimmer und überlegte, wie sie sich von nun an
zu verhalten habe, aber sie wäre kein junges, un-
schuldiges Mädchen gewesen, hätte sie ihre Zuflucht
nicht zu Thranen genommen. „Nie im Leben
hätt' ichs ihm zugetraut!“ seufzte sie mehr als
einmal. „Wenn diese Augen lügen, wem kann
man dann noch glauben?“

(Fortsetzung folgt.)

R. Amtsnotariat Beutelsbach. Gläubiger-Anruf.

Anprüche an den Nachlaß der
hienach genannten Personen sind
binnen 8 Tagen
beim Notariat oder bei den betreffend-
den Schultheißenämtern anzumelden
und zu erweisen, falls solche bei der
Auseinanderlegung des Nachlasses
berücksichtigt werden sollen.
Den 9. Juni 1896.

Amtsnotar
Siger.

Von Baltmannsweiler:
Schloz, Johann Jakob, ledig, land-
arm.

Kurz, Johann Michael, Bauer.
Kiesel, Georg Adam, gew. Köhles-
wirt, gestorben am 7. Sep-
tember 1870.

Von Beutelsbach:
Herber, Johannes Friedrich Malers
Gefrau, Luise Friederike
geb. Hammer.

Keller, David, Maurer.
Von Gerabstetten:
Palmer, Georg David, Weingärtin.
Witwe, Luise geb. Hajert.

Von Grunbach:
Fischer, David Gottlob, Weingärt-
ners Witwe, Elisabeth Chri-
stiane geb. Heim.

Stedel, Emilie, ledig.
Von Hohengehren:
Scharp, Adam, Tagelöhner.
Schneider, Johann David, Maurers
Gefrau, Karoline geb. Greiner.

Von Schnaitz:
Baehinger, Christian Weingärtners
Witwe, Heinrich geb. Kefer,
57 Jahre alt.

Den Grasertrag

von 1/2 Wiese an der Hauberstronner
Straße, von 1/2 Morgen Baumgut
in der Wilhelmshöhe, sowie von
einem Baumwasenstücke im Seiden-
wasen verkauft
Kaufmann Schmied Witwe.

Grunbach.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme während des
langen Krankenlagers meiner
unbergehligen Gattin, für die
vielen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte und
für die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers am Grabe sagt
den tiefgefühltesten Dank.
Der trauernde Gatte:
Jakob Gruber,
Bahnwärter.

Weisse Gänsefedern,

doppelt gereinigt, anerkannto
Qualitäten, per Pfund M 2.50,
3. — u. 3.50.

empfiehlt
Emil Rudolph
Schw. Gmünd.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollsaßen aller
Art gegen Vieserung von Kleider-
Unterrock- und Mantel-Stoffen,
Damentüchern, Bugfins, Strick-
wolle, Portieren, Schloß- u. Tap-
pichdecken in den neuesten Mustern
zu billigsten Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
— Leistungsfähigste Firma! —
Annahmestelle & Musterlager
bei Fr. Km. N. Spring.

Es wird eine stärkere Magd gesucht

aufs Land zu sofortigem Eintritt
bei gutem Lohn.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Überurbach.

Am letzten Freitag wurde mir durch
das Hochwasser der Rems ein
Sandgitter,
bezeichnet W. N., fortgeschwemmt.
Um Zurückgabe wird gebeten.
W. Anding z. Pfing.

Birkenweibach.

Eine hochtrachtige schwere
Kalbel (Gelbbleh)
verkauft als überzählig
Johannes Weng.

Bergmann's Zahncrem

ist das anerkannt vorzüglichste u. belieb-
teste Zahnreinigungsmittel, welches ein-
nen Welterf erworben. Zu haben, Tube
60 Pf, bei H. Hiller, Friseur.

Kathreiner's Herculo

bestes
Hafer-H-O Präparat
beliebtes, wertvolles, billiges
Nahrungsmittel,
leicht verdaulich, zu Suppen, Gemüsen
und Mehlspeisen verwendbar.
— Kochzeit nur 5—10 Minuten. —
In Paketen à 1 Pfund 50 Pfennig,
1/2 Pfund 30 Pf. zu haben bei
Carl Schäfer am Marktplatz.

Süßbutter,

täglich frisch, empfiehlt
F. Gammel.

Einem bereits neuen Waschkessel

hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Expedition.

Vanille-Brug-Chocolade

per Pfd. 85 S u. 1 M. empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

nicht nur der Zentralstelle, sondern aller württ. Landwirte und geht der Freude derselben Ausdruck, ihre Berufsgenossen aus allen deutschen Gauen willkommen heißen zu können. Unsere Ausstellung ist ein Bild dessen, was die Landwirtschaftsgesellschaft in der kurzen Zeit ihres Bestehens geleistet hat und was noch zu leisten ist. Ihr Blühen und Gedeihen haben wir in erster Linie dem unermüdblichen Geh. Hofrat v. Eyth zu verdanken. Wir Württemberger sind doppelt stolz auf ihn, weil er ein Landsmann von uns ist.

Oberbürgermeister Rümelin: Vor einem halben Jahrhundert hat über die schwäbischen Gauen ein weiser Fürst geerrichtet, welcher unermüdblich für die Landwirtschaft gekämpft und mit fester Hand den Samen ausgesät hat auf das Ackerland, neben der Landwirtschaft aber auch für die Industrie. Treu ist den Spuren dieses Fürsten (Wilhelm I.) S. Maj. König Wilhelm II. gefolgt. Ein bescheidenes Verdienst, auch ihrerseits für die Landwirtschaft gekämpft zu haben, darf auch die Stadt Stuttgart für sich in Anspruch nehmen, indem sie treu und unentwegt zu den Lasten des Landes beigetragen hat. Der Redner bringt den Willkommgruß Stuttgarts dar. Auch Oberbürgermeister Rümelin knüpft an die Regierung König Wilhelm I. an. Jetzt kam der letzte Redner, Geh. Hofrat v. Eyth zum Wort. Wenn irgendwo, so haben wir auf diesem Plage, der Schauplatz schon so mancher landwirtschaftlichen Feste, ein Recht zu fühlen, daß wir ein Fest feiern. Alles was uns auf diesem Plage umgibt, ist geeignet uns aus der Alltagsstimmung herauszuführen. Ein Wert, wie das untrübe, ist nicht das Werken des Einzelnen, Zeit, Verhältnisse und Mitarbeiter haben es zu dem gemacht, was es geworden. Im Namen der Hunderte und Tausende, die an dem Werk mitgearbeitet, nehme ich den mir gespendeten Dank entgegen. Was wir geleistet ist das Ergebnis des Fleißes und der Arbeit des großen Volks, den mehr als die Hälfte des deutschen Volkes ausübt. Mäße von dieser Stelle eine Frucht bringende Kraft ausgehen. Wir feiern ein Fest der Arbeit und trotz verschiedener Strömungen haben Stadt und Land gemeinsam an dem Gebotenen gearbeitet. Die freundliche Aufnahme, die wir hier gefunden, wirkt auf unsere Arbeit einen wohlthuenden Sonnenblick. Möge es immer so bleiben! Die Berlen Schwabens, Stuttgart und Cannstatt und das ganze Schwabenland hoch! hoch!

Damit war die Eröffnungsfeier geschlossen und es begann jetzt, während die Musik frohe Weisen ertönen ließ, die Vorführung einer Anzahl Zuchtperde aus dem Kgl. Privatgeflüß Weil, welche allgemeine Bewunderung erregten, sowie etwa 30 Soldatenpferde und Remonten. Nach Schluß dieser Vorführungen begaben sich die allerhöchsten Herrschaften, erfurchtsvoll begrüßt von der Menge, nach Stuttgart zurück. Heute wurden für Kinder schon einige Preise veröffentlicht u. a. erhielt 250 M. die Zuchtgenossenschaft Gmünd, Gemeinde Weiler; 150 M. Zuchtgenossenschaft Naler, Gemeinde Eßlingen; 250 M. Hof. Schuler, Göttinghofen, 250 M. Zuchtgenossenschaft Biberach, Joseph Enderle, Barabain; 200 M. und 225 M. Vogelberger Zuchtgenossen David Kopf.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 13. Juni. Zu den Ausstellungen in Stuttgart und Nürnberg werden nach Uebereinkunft Fahrpreismäßigungen von bayerischen Stationen nach Stuttgart und von württembergischen Stationen nach Nürnberg 1. 2. 3. Klasse gewährt für Hin- und Rückfahrt mit 10 Tagen Gültigkeit für die einfache Taxe, und zwar am 20. Juni und dann je am ersten und dritten Samstag der folgenden Monate.

Himmels-Erscheinungen im Juni. Jupiter, der immer lichtschwächer wird, geht anfangs um 12 Uhr, schließlich um 1/11 Uhr nachts unter. Saturn ist besonders hell, aber doch schon etwas lichtschwächer als im Mai und geht in den Frühstunden unter. Am 14. findet eine Bedeckung des Jupiter durch den Mond statt. Um 1/11 Uhr verschwindet der Planet hinter dem dunkeln Teil der Mond-

scheibe, was den Eindruck plötzlichen Erlöschens macht. Erst nach 50 Minuten kommt Jupiter hinter der hellen Mondscheibe wieder hervor, geht dann aber nach kurzer Zeit, wie auch der Mond, unter. Am 20. tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses, was als der astronomische Sommeranfang bezeichnet wird. Der Tag hat nun seine größte Länge erreicht und dauert von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang 16 Stunden und 7 Minuten.

Stuttgart, 11. Juni. Seine Majestät der König wird mit Befolge nächsten Montag, 15. Juni mittags auf einige Tage in Alzhausen eintreffen und im Kgl. Schlosse Wohnung nehmen.

Stuttgart, 11. Juni. Der Großherzog von Baden ist heute früh halb 8 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom König und dem Prinzen Hermann von Weimar empfangen, aufs Herlichste begrüßt und ins Residenzschloß geleitet, wo alsbald auf dem Oldenburger Flügel die bairische Flagge gehißt wurde.

Cannstatt, 11. Juni. Hier ist jetzt billige Milch zu haben. Um den täglichen Ertrag der in der landwirtschaftlichen Ausstellung stehenden Kühe unterzubringen, giebt man die Milch per Liter zu 10 Pf ab.

Eßlingen, 9. Juni. Der Obstsertrag wird heuer weit hinter den Erwartungen zurückbleiben, welche die Blütezeit bot. Die Apfelbäume in den Niederungen haben schön angefaßt, in höheren Lagen aber schwach und unbedeutend, Kirschen und Birnen liefern eine geringe Ernte, besser steht es bei den Zwetschgen. Die Weinberge bieten einen erfreulichen Anblick, sie sind im Wachstum voran und zeigen reiche Fruchtansätze. Wenn die Blütezeit gut verläuft, so ist Aussicht auf ein gutes Wejnahr vorhanden. Der Feuertrag fällt nicht so reich aus wie im Vorjahr, der ewige Klee steht in jüngeren Feldern schön, in älteren zeigen sich die Folgen des Mäusehagens vom Herbst, ebenso ist beim Weizen, bei dem man es Stück deshalb umgeändert und mit Wicken, Angersen oder Pferdejaunmais angepflanzt wird. Auch auf den Wiesen läßt der Graswuchs zu wünschen übrig. Die Saatefelder, (Winter- und Sommerfaat) zeigen einen üppigen Stand.

Heidenheim, 11. Juni. Ein Kind des Werkmeisters Moser ist von einer Altane auf das Pflaster heruntergestürzt und soll lebensgefährliche Verletzungen erlitten haben.

Nekarfallm, 11. Juni. Ein besonderes Mißgeschick waltet in der Familie des beim Ueberschreiten des hiesigen Bahngeländes verunglückten Bergmanns Weith. Der älteste Bruder, welcher Bahnwärter in Ulm war, ist am Feuerbacher Tunnel vom Zuge gefallen und war sofort tot. Der zweite Bruder stürzte von einer Scheunenleiter herab und starb an den erhaltenen Verletzungen. Der Dritte, ein Zimmermann, verunglückte im Herbst in einer Kelter. Der oben erwähnte Bergmann ist der vierte dieser auf gewaltsame Weise verstorbenen Brüder.

Jagttfeld, 10. Juni. Beim Bau eines neuen Salzwerks herrscht reges Leben. Die Zeufe ist bis jetzt erfolgt in eine Tiefe von 37 Meter, ausschließlich im Muschelkalkfelsen. Infolge starken Wasserandrangs mußten in letzter Zeit große eiserne Kränze, wie sie auch im verlassenen Schacht zur Anwendung kamen, eingesetzt werden. Nach Vollendung dieser Arbeit wird die Zeufe rascher von statten gehen. Die Erstellung des großen Kamins ist schon seit längerer Zeit in Angriff genommen, und rasch wachsen andere Gebäude empor, an denen ziemlich viel Arbeiter beschäftigt sind. Mit der Erbauung der Salzfelsenbahn, auf der das Salz vom neuen Schachte am Kochendorfer Bahnhof zur am Kochertal gelegenen Steinsalz-mühle geführt werden soll, wird demnächst und zwar zuerst mit der Kocherüberbrückung begonnen. Ueber das Schicksal der verlassenen Schachtgebäude ist immer noch nicht entschieden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juni. Der dem Reichstag nunmehr zugegangene Antrag setzt a bezieht sich auf das Artilleriewaffenwesen und beziffert sich auf 459 057 Mark.

Kiel, 11. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist hier eingetroffen.

Mek, 11. Juni. Der Turmwächter der Kathedrale hat heute morgen zwei Engländer dabei betreffen, als sie mit der Aufnahme von Plänen eines Forts beschäftigt waren. Es sind Schüler der Artillerieschule zu Chatam, die mit ihren Lehrern und neun Mitschülern nach Mek gekommen waren. Die Lehrer wurden verhaftet.

Italien.

Mailand, 12. Juni. Lang anhaltendes Regenwetter richtete in diesen Teilen Ober- und Mittelitaliens großen Schaden besonders an den Feldern an. In Bologna vernichtete gestern ein heftiger Hagelschlag fast die ganze Ernte.

Prozess Barattieri. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung Barattieris zu zehn Jahren Festungshaft und Nebenstrafen.

Spanien.

Madrid, 11. Juni. Die Anarchisten werden scharf überwacht. Vor und in den Kammerngebäuden sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Großbritannien.

London, 12. Juni. Aus Sanftbar von gestern wird der „Times“ berichtet, daß ein Boot des englischen Kreuzers „Pilotenle“ eine Sklavendau kaperte, auf welcher sich 22 Sklaven, meistens Kinder, aus dem Süden von Sanftbar befanden. Die Besatzung sprang über Bord und extrant.

Nach einer Meldung desselben Blattes aus Canea vom 10. Juni wurde dort eine Proklamation des Sultans veröffentlicht. In derselben heißt es: Nachdem die türkischen Truppen viele wichtige Punkte zwischen Canea und Antiochia besetzt haben, herrscht jetzt Ruhe in den Küstengebietern. Die Proklamation betroht jeden Mohammedaner oder Christen, der die Ruhe stört, mit den schwersten gesetzlichen Strafen und versichert, es sei der Wunsch des Sultans, allen seinen Unterthanen gleichen Schutz zu gewähren.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 11. Juni 1896.

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittel.		Niedst.		Ge-fallen.	Ge-fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen per Str.	8 45	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	6 40	6 30	6 25	—	—	—	—	—
Haber " "	7 25	7	7	—	—	—	—	—
Weizen " "	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste " "	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Mischling Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	70	—	—	—	—	—	—	—
Sirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	1 15	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 70	1 60	1 50	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—

Neueste Nachrichten.

Paris, 13. Juni. Der Senat nahm die Regierungsvorlage betr. den Ausstellungsplan pro 1900 an und lehnte die Gegenvorlage mit 184 gegen 60 Stimmen ab. Die Budgetkommission der Kammer nahm mit 15 gegen 1 Stimme die Staatsrentenbestimmung an.

Gabannah, 13. Juni. Injurgenten brannten 4 Stunden entfernte Dörfer nieder.

Amara, 13. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Prozess Barattieri wurde gestern beendet. Das Urteil ist noch nicht veröffentlicht, gerüchelt wird, Barattieri sei mit Stimmengleichheit freigesprochen worden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höbeler, G. W. Mayerische Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

In das Genossenschaftsregister

ist bei dem Darlehenskassenverein Schorndorf, e. G. m. u. H. eingetragen worden: An Stelle des Vorstandsmitglieds Abel wurde Gemeinderat David Beutel auf 2 Jahre gewählt. Den 8. Juni 1896.

Dr. Esfinger, Adv. A.-R.

Schorndorf.

Die Käufer

von Stammholz, Beugholz, Stockholz, Reisig und Laub in den Stadt- und Spitalwäldungen, welche mit der Abfuhr immer noch im Rückstand sind, werden unter Strafanforderung aufgefordert, dasselbe nach erfolgter Bezahlung längstens bis 15. Juli d. Js. abzuführen. Den 12. Juni 1896.

Dr. Esfinger, Adv. A.-R.

Schorndorf.

Brunnen-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni cr., vormitt. 9 Uhr werden zwei entbehrliche Brunnen im öffentl. Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.

Zusammenkunft im Spitalhof.

Schorndorf, den 12. Juni 1896.

Stadt- und Spitalpflege.

Stadtgemeinde Stuttgart.

Die Lieferung von 4000 cbm. Rems- und Ellwanger-Sand für das Etatsjahr 1896/97 wird im Wege des schriftlichen Angebots vergeben. Die Angebote auf das Ganze oder ein Teilquantum sind schriftlich bis Samstag den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr nebst einer Qualitätsprobe an die unterz. Stelle, Rathaus hier, einzufenden. Den 12. Juni 1896.

Stadt- und Spitalpflege.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungssumme: ca. 12 Tausend Policen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern.
In Schorndorf: Hrn. Bauerle, Kaufmann.

Dalma

tötet in drei Minuten alle Fliegen, Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur in mit 50 Flaschen zu 30 Pf. und 50 Pf.
Patentbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pf.
Zu haben in beiden Apotheken.
Schorndorf, 12. Juni 1896.
Hiermit geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager Gottlieb Palmer, Maler, nach langem und schwerem Leiden heute nachmittag 2 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernde Witwe Katharine Palmer mit ihren Kindern. Veredigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch E. Conz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

Anker-Pain-Expeller

(Liniment, Capsel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässig schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet.
Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf siehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker“.

Kathreiner's Hercul

bestes Hafer-H-O Präparat
beliebtes, wertvolles, billiges Nahrungsmittel,
leicht verdaulich, zu Suppen, Gemüsen und Mehlspeisen verwendbar.
— Kochzeit nur 5—10 Minuten. —
In Packeten à 1 Pfund 50 Pfennig, 1/2 Pfund 30 Pf. zu haben bei Carl Schäfer am Marktplatz.

Sie glauben nicht

welchen wohltätigen u. verfeinernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: Bergmann's Filze mild-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Neubabel (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für Garten, rothweißen Leinwand, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Hypothek-Kapitalien

jeder Höhe, auf Stadt- u. Landanwesen, zu möglichem Zins und unaufkündbar, jederzeit streng verschwiegen zu beziehen durch das Südbayerische Hypothek- und Börsen-Bureau Stuttgart Oberharbtsstraße 28.
Herr Privatier Weible in Schorndorf ist zu Auskunft und Geschäften entgegennehmend bereit.

Gottesdienste

der West-Methodisten Gemeinde. Sonnt. vorm. 9 Uhr Predigt Herr Prediger Negroth. Abends 8 Uhr Herr Prediger Negroth. Viertelj. Erneuerung der Mitgliedsch. Mittwoch 8 Uhr Herr Prediger Claß. Samstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten u. rosigen Teint erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife.
Vorr. à St. 50 Pf. bei Friedr. Bühler Hauptstrasse.

Neugras

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden

Résinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose Bodenöl
trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit
Preis M. 1.25 pr. Lit. einfache Behandlung.

Neuigkeiten

Paris, 13. Juni. Der Senat nahm die Regierungsvorlage betr. den Ausstellungsplan pro 1900 an und lehnte die Gegenvorlage mit 184 gegen 60 Stimmen ab. Die Budgetkommission der Kammer nahm mit 15 gegen 1 Stimme die Staatsrentenbestimmung an.

Post-Karten mit Ansicht

in photobunter schönster Ausführung per Stück 5 Pfennig zu haben bei I. Rösler, Buchhandlung.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 15. Juni 1896.

Insertionspreis: eine gefaltene Petitzeile oder
deren Raum 10 S., Reklamazeilen 20 S.,
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufsage 1950.

Antikares.

Bekanntmachung.

Nachrichten

für
diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärsstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Branchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Eignung auch die bevorzugten Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel u. s. w.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.

3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen.

6. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einzustellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können

und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schutzzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Ersatz-Commission seines Aufhebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldebescheins und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, persönlich zu melden.

11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Ettlungen und Biebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei der Unteroffizierschule in Biebrich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Ettlungen im Monat April.

Nachrichten

für
diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffiziersstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in

das wehrpflichtige Alter heranzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizierschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung aus der Unteroffizierschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Bögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 M. für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bezugnehmenden Monate ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Bögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizierschule Weilburg aufgenommen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizierschulen vorgelassenen Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig. Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 18 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich

frühen, und da es Wochentag war, so fand sie die Straße fast leer.

Im Schatten der Buchen setzte sie sich nieder und ließ die Vergangenheit an sich vorbeiziehen. „Es wird das Beste sein, wenn ich nach Hause gehe! Onkel braucht mich nicht mehr, daheim werde ich vergessen, was für einen Traum ich kurze Zeit geträumt!“

Während sie so ihrem verschwundenen Glück heimliche Thränen weinte, erschien Herr v. D. . . beim Onkel und wurde mit alter Herzlichkeit begrüßt. Aber er merkte bald, daß er den Onkel in seiner Arbeit sähe. Er fragte nach der Ursache und erfuhr, daß sie vorhin nach dem Waldchen gegangen sei. So empfahl er sich bald und schlug denselben Weg ein. Eine günstigere Gelegenheit zu einer offenen Aussprache konnte er gar nicht finden. Unterwegs sah er sich nach allen Seiten um, ob er die Gestalt nicht irgendwo gewahrte, aber nur einzelne Spaziergänger strebten gleich ihm demselben Ziele zu.

„Sie wird in den Anlagen sein!“ dachte er, bestieg seine Schritte und hatte das Waldchen in wenigen Minuten erreicht. —

Fräulein W. war so in Gedanken versunken, daß sie den Ankommenen erst gewahrte, als er nur noch wenige Schritte von ihrer Bank entfernt war. Eine brennende Röthe bedeckte ihr Gesicht, der jähes Erbleichen folgte, aber schon war Herr v. D. . . nahe herangeritten: „Fräulein Helene, seien Sie mir gegrüßt!“ redete er sie an. „Ich erfuhr von Ihrem Onkel, daß Sie hierher gegangen seien, so folgte ich Ihnen nach. Gestatten Sie mir vielleicht, Ihnen Gesellschaft zu leisten? Ich möchte mit Ihnen sprechen.“

Im Augenblick war sie sprachlos vor Staunen über seine Kühnheit, dann flammte die Entrüstung jäh in ihr empor: „Herr v. D. . .“ sprach sie mit bebender Stimme, „ich wünsche allein zu sein, deshalb ging ich hierher.“

„Fräulein Helene,“ sagte der junge Mann, „ich will Sie gewiß nicht föhren. Nur einige Worte der Aufklärung möchte ich Ihnen sagen, ich glaube, sie Ihnen schuldig zu sein!“

„Sie irren, Herr Baron, Sie sind mir gar nichts schuldig, und eine Aufklärung bedarf es zwischen uns nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Backsteinkäse

ganz reif, per Pfd. 35 S.
halb reif, per Pfd. 32 S.
Carl Schäfer am Markt.

Feinstes Salatöl,

garantiert reines Mohndöl per Pfd. gleich 1 Liter 55 S. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt

J. Beyher.

Mein Nebenhaus

mit Hofraum, mit oder ohne Motor und Transmission verkauft
Eugen Geß.

Schorndorf.

Einen halben Morgen

hohen Alee

im Ransbach, sowie
sämtliches Hengras,
ca. 10 Viertel verkauft
alt Küfer Funk.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Baumgut in der
Baife verkauft
Carl Brenninger, Färber.

Das Hengras

von 1 Baumwasenstücke u. 1 Baumgüte verkauft
J. Weil b. Hirsch.

Das Hengras

von 1 Morgen gutedüngter, trockener
Wiese verkauft
Küfer Sub.

1/2 Morgen Hengras

an der Schornbacherstraße verkauft
Adolf Schilling, Viehträger.

9 1/2 Viertel Hengras

verkauft
D. Lauer Wüwe.

Das Heu und Ochndgras

von 3/4 Baumwiesen im Steintal
verkauft
A. F. Widmann.

Das Hengras und ein Handwägel

verkauft
Johannes Siegle.

Dr. Gros aromatische Kräuterwalle, unschätzbare u. beites Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u. Brustschmerzen, Seitenstechen, Verrenkungen, Gelenkentzündungen u. Preis pro Original-Fläschchen 1,50 M. — Francozusendung gegen Nachnahme v. 1,95 M., od. vorherige Einzahlung von 1,75 M. durch Dr. Gros, Stuttgart, Poststraße 14.

J. Eppingers Journierhandl.

N. 6. Stuttgart. Olgastr. 13 u. 18.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 2. Sonntag nach Trinitatis,
(14. Juni 1896).

Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Dekan Hoffmann.

Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Eöhne)
Herr Dekan Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Cafe u. Cond. Moser.

Sonntag

Gefrorenes.

Sorgho-Belen,
mit und ohne Stiel in schönster Ware
sowie

Reißigbisen und
Thür-Vorlagen
empfiehlt

Dreher Lenz, Vorstadt.

Schorndorf.

Ein 14 Wochen trächtiges
Mutter-Schwein
hat zu verkaufen

Krauter, Vorstadt.

Einen Futter-Barn
sucht zu pachten
Obiger.

Schöne Milchschweine
empfiehlt
Müller Zentel.

Schöner Speck

ist zu haben.
Pfleiderer, Metzger.

Heute Samstag frische
Leber- Würste
empfiehlt
Laupe, Metzger.

Frische Wintershinken und Braunschweiger

hat im Auschnitt
Friedrich Ventel, Metzger.

Blücherhausen.
200 Stück graue
Simri-Körbe
für Kirchenhändler verkauft
Jaf. Georgii, Koimbacher.

Auf 1. Oktober hat im 2. Stock
2 Logis
mit 2 oder 3 Zimmer je nach Bedarf
mit allen Erfordernissen zu vermieten
B. Virfel, neue Straße.

EYACH-SPRUDEL

das beste Tafelwasser

Hauptniederl.: Eng. Heess, Schorndorf.

„Kathreiner's Malzkaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma.“

Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

KARL BAY, Maler

empfiehlt sich zur
Anfertigung von Öl-, Leim- und Kalkfarb-Anstrichen,
Schriften, Vergoldungen, Lackarbeiten aller Art,
Malereien von Plafonds u. s. w., sowie im Tapezieren.
Zugleich empfehle meine reichhaltigen
Tapetenmusterkarten
zur gefälligen Benützung.

Wohnung und Werkstatt befindet sich jetzt im früher Schreiner
Raffschen Hause neben Sr. Hafner Koch in der Hölzgasse.

Wentelsbach.

Prima Gußstahl-Sensen

unter Garantie,
Auschuß-Sensen, Sichel, Wekstein,
Hengabeln
empfehle ich in großer Auswahl billigt
Julius Loh.

Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,
Schluss Ende September 1896.
Verkauf von Plakaten und Katalogen
durch das Bureau.

Lang & Seiz

51 Königsstraße 51 Stuttgart, neben d. Regimentskaserne.
Gegründet 1848.

Ausstattungen,

Betten,
Bettfedern, Matratzen, Bett-
decken, Flaum, Stepp, Wolldecken,
Tafelzeug,
Haustands- und Badewäsche,
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Damen- und Herrenwäsche,
Kragen und Manschetten, für Kinder und Erwachsene.
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.